

NEUE FREIE PRESSE.

—○—

REDAKTION:

Schubertring, Fichtegasse 11

WIEN, I.

Wien, den 193.....



Lieber Herr Lissauer!

Nun wird also auch ich Ihnen zugleich mit dem Dank für Ihre freundhaftlichen Beileids-
worte zu dem gleichen traurigen Verlust unser Mit-
gefühl zum Ausdruck bringen. Ihre Mutter ist noch
älter geworden als die meine und hat also noch mehr
Anspruch auf den Frieden gehabt, den das Schicksal
von dieser Lärm und Leid erfüllten Erde, in die wir
hoffen wollen, uns armen Menschenkindern bringt.
Ich hoffe aber auch für Sie und die Ihren und die
Ame, die nun hinter ist, dass ihr Tod ein leichteres
was als der meiner armen Mutter, die frohlichere
ihre letzten Tage zu überleben hatte. Wie gut, dass
Ihre Frau in Berlin war und Ihnen über den
letzten Abschied beistehen kann.

Sie haben sehr lieb von meiner Mutter
gesprochen und sie war wirklich eine besondere Frau

in ihrer äußeren Hülle und inneren starken Demut-
keit, Tochter eines halben (oder ganzen) Künstlers und
einer stillen willensstarken feinknochigen Frau,
die noch ganz im Mann des väterlichen Hofbau-
hofes aufgewachsen war. Welche seltsame Men-
schenart läßt Gott doch werden!

Nh war nur eine knappe Woche in Tirol,
als mich die letzte Verschlimmerung im Nefriden
meiner Mutter gründlich erfaßte. Inletzt kam auch
meine Frau nach Naden, eithes ist sie wieder
zu den Kindern gründgekehrt. Nh werde nächster
Tag den Besuch meines Vaters erhalten, der zu-
nächst ein paar Wochen bei uns bleibt. Und Sie
sorgen also in der schönen Luft von Kitzbühel.
Können Sie hier auch sich das von dort eingetroffene
Fasikellon bestätigen?

Lernen Sie sich noch bezüglich die Hand drücken
und wenn Sie besuch begünstigt von Ihnen Sie auf-
wichtig vernehmen

W. A. Molden